

## Die wortkarge Beredsamkeit des Peter Schärli

Der Anfang von Max Frischs Erzählung MONTAUK hat mich immer irritiert. Sie beginnt mit einem Zitat von Montaigne, und das hebt so an: «*Dies ist ein aufrichtiges Buch, Leser.*» Nun gehöre ich nicht zu jenen, die sich eine Politik oder eine Wirtschaft ohne Moral wünschen, ganz im Gegenteil (allenfalls eine ohne Moralisten, aber das ist was anderes). Ausgerechnet in der Kunst aber ist Moral, und darunter fallen wohl Kategorien wie *Aufrichtigkeit* oder *Ehrlichkeit*, eine fragwürdige Qualität. Da ist doch ein erfindungsreicher Schwindler einem korrekten Ehrenmann meistens vorzuziehen.

Muss ich vorausschicken, bevor ich den Trompeter Peter Schärli aus Schötz LU einen ungewöhnlich ehrlichen Musiker nenne. Er ist der seltene Fall eines aufrichtigen, dabei aber keinesfalls langweiligen Künstlers. Was kann aus Schötz Gutes kommen? Der Schärli eben. Wie er es anstellt, dass er mit seinem schnörkellosen, fadengraden, lapidaren Trompetenton alle Melancholien in meinem Gemüt zum Schwingen bringt, ist ein Rätsel, das ich nie lösen werde. Es ist kein gezielter Effekt und keine existenzielle Betroffenheit (wie etwa bei Chet Baker), es hängt mit etwas Paradoxem zusammen: einer Art wortkargen Beredsamkeit (Johnny Coles spielte so Trompete oder manchmal Kenny Dorham). Sie trifft sich wunderbar mit dem *no-nonsense*-Spiel von Schärli's langjährigem Partner, dem Posaunisten Glenn Ferris. Was die beiden (und mit ihnen der Pianist Hans Feigenwinter und der Bassist Thomas Dürst) ganz uneitel, wie nebenher an kontrapunktischer Logik und ans Herz greifender Melodieführung vor sich hin zaubern, ist buchstäblich unerhört. Einfach und selbstverständlich wie alle grosse Kunst. Zwei, drei Eigenkompositionen, ein paar **Standards**, *that's all. That's ALL!*

In diesen Zeiten der einstürzenden Tonträgerdistribution spielt es keine Rolle, dass dieser Live-Mitschnitt aus Prag vielleicht etwas schwieriger zu finden ist. Irgendwer wird das Ding schon beschaffen. Es lohnt sich, ich schwör's.

Peter Schärli Quartet (Glenn Ferris, Hans Feigenwinter, Thomas Dürst) · MULTISONIC (tschech.)

Peter Rüedi, aus «Stolen Moments», Echtzeit-Verlag, 2013